

Projektgruppe „Fächerklassifikation und Thesauri“

Empfehlungen zu künftigen regelmäßigen Revisionen der Fächersystematiken des Statistischen Bundesamtes

Veröffentlichung im Rahmen des Projekts „Spezifikation Kerndatensatz Forschung“

Institut für Forschungsinformation und Qualitätssicherung (iFQ)
Fraunhofer-Institut für Angewandte Informationstechnik (FIT)
Geschäftsstelle des Wissenschaftsrates

November 2014

Inhalt

Vorbemerkung	5
1 Zielsetzung und Verfahren der Revision	6
2 Zeitplan	8
3 Organisation und Finanzierung	10
3.1 Statistisches Bundesamt und Ausschuss für die Hochschulstatistik.....	10
3.2 Arbeitsgruppe „Revision der Fächersystematiken“.....	10
3.3 Geschäftsstelle.....	11
3.4 Finanzierung	12
4 Änderungsvorschläge	14
5 Konsultationsverfahren	15
6 Entscheidungsverfahren	16
Anhang	19
Kostenkalkulation.....	20
Zeitplan	22
Abkürzungsverzeichnis.....	26
Abbildungsverzeichnis.....	27
Tabellenverzeichnis	28
Einbezogene Akteure.....	29

Vorbemerkung

Die vorliegenden Empfehlungen wurden im Kontext des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten und vom Institut für Forschungsinformation und Qualitätssicherung (iFQ) in Kooperation mit dem Fraunhofer Institut für Angewandte Informationstechnik (FIT) und der Geschäftsstelle des Wissenschaftsrates durchgeführten Projektes „Spezifikation eines Kerndatensatz Forschung“ von der Arbeitsgruppe „Fächerklassifikation und Thesauri“ erarbeitet.

Zuvor hatte die Arbeitsgruppe Empfehlungen zur 2014 durchgeführten Revision der Fächersystematiken erarbeitet und vorgelegt.¹ In diesem Rahmen hat die Arbeitsgruppe auch ein Verfahren für einen wissenschaftsgeleiteten Revisionsprozess der Fächersystematiken entwickelt und erprobt. Die daraus resultierenden Erfahrungen boten die Grundlage für die Erarbeitung der vorliegenden Empfehlungen zu künftigen regelmäßigen Revisionsprozessen.

Zur Erarbeitung der Empfehlungen hat die Arbeitsgruppe zahlreiche Nutzer und Anbieter von Fächersystematiken sowie Fachgesellschaften zu Problemen mit den bestehenden Fächersystematiken, zu Anregungen zur Problemlösung sowie zur Gestaltung von künftigen regelmäßigen Prozessen konsultiert. Die Arbeitsgruppe dankt allen beteiligten Akteuren für ihre konstruktive Unterstützung.²

¹ iFQ, FIT, Geschäftsstelle des Wissenschaftsrates: Empfehlungen zur Revision der Fächersystematiken des Statistischen Bundesamtes (2014), Berlin 2014.

² Siehe Liste der in die Konsultation einbezogenen Akteure im Anhang.

1 Zielsetzung und Verfahren der Revision

Das Statistische Bundesamt erstellt Statistiken zu Forschung und Bildung in fachlicher Gliederung auf Basis bundeseinheitlicher Fächersystematiken. Daher sind hinsichtlich der Beschaffenheit dieser Systematiken ihre Einheitlichkeit und Praktikabilität maßgeblich. Aus der Sicht der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sollten die Fächersystematiken mit Blick auf den Einsatz der erhobenen Daten zu Steuerungszwecken durch Politik und Einrichtungsleitungen wissenschaftsadäquat sein und die inhaltlichen Ausrichtungen der Fächer und Disziplinen angemessen abbilden. In Zusammenhang damit steht auch die Anforderung, dass die Fächersystematiken der zunehmend beschleunigten dynamischen Entwicklung der Wissenschaft und der Fächer Rechnung tragen müssen. Sie dürfen daher nicht statisch sein, sondern sollten regelmäßig aktualisiert und revidiert werden.

Bislang wurden die Fächersystematiken des Statistischen Bundesamtes in unregelmäßigen Abständen anlassbezogen angepasst. Diese Anpassungen erfolgten ohne Beteiligung der Wissenschaft und ihre Begründungen blieben für die Nutzer intransparent. Die 2014 durchgeführte Revision der Fächersystematiken förderte zudem eine Vielzahl von Unstimmigkeiten bzw. nicht mehr aktuellen Zuordnungen zutage. Sie zeigte, dass eine Gesamtüberprüfung der Fächersystematiken auf ihre Stimmigkeit und Widerspruchsfreiheit hin erforderlich ist. Ein solcher Gesamtblick auf die Systematik geht jedoch verloren, wenn diese lediglich anlassbezogen aktualisiert wird.

Die Revision der Fächersystematiken des Statistischen Bundesamtes sollte daher künftig regelmäßig in einem standardisierten und transparenten Verfahren unter Beteiligung der Wissenschaft erfolgen. Dabei sollten künftig die folgenden Fächersystematiken parallel und aufeinander abgestimmt revidiert werden:

1. Systematik der Fächergruppen, Lehr- und Forschungsbereiche, Fachgebiete der Hochschulpersonalstatistik,³
2. Systematik der Fächergruppen, Lehr- und Forschungsbereiche der Hochschulfinanzstatistik (identisch mit den Fächergruppen, Lehr- und Forschungsbereichen der Hochschulpersonalstatistik),
3. Systematik der Fächergruppen, Studienbereiche und Studienfächer der Studierendenstatistik und der Prüfungsstatistik,⁴
4. Systematik der Wissenschaftszweige für die Statistik der Einnahmen, Ausgaben und Personal der öffentlichen und öffentlich geförderten Einrichtungen für Wissenschaft, Forschung und Entwicklung.⁵

In der vorliegenden Stellungnahme werden Vorschläge zur Standardisierung künftiger Prozesse sowie zu den daran zu beteiligenden Akteuren und ihren jeweiligen Rollen gemacht. Um die Unabhängigkeit des Verfahrens und eine Konstanz des Prozesses zu sichern, sollte künftig eine ständige Arbeitsgruppe mit der Revision der Fächersystematiken beauftragt werden.

³ Statistisches Bundesamt: Bildung und Kultur. Personal an Hochschulen – Fächersystematik, Wiesbaden 2013, verfügbar unter:
https://www.destatis.de/DE/Methoden/Klassifikationen/BildungKultur/PersonalStellenstatistik.pdf?__blob=publicationFile

⁴ Statistisches Bundesamt: Bildung und Kultur. Studierende an Hochschulen – Fächersystematik, Wiesbaden 2013, verfügbar unter:
https://www.destatis.de/DE/Methoden/Klassifikationen/BildungKultur/StudentenPruefungsstatistik.pdf?__blob=publicationFile

⁵ Statistisches Bundesamt: Fachserie 14 Finanzen und Steuern, Reihe 3.6: Ausgaben, Einnahmen und Personal der öffentlichen und öffentlich geförderten Einrichtungen für Wissenschaft, Forschung und Entwicklung 2012, Wiesbaden 2014, S. 62.

Um die Verfahrenstransparenz zu sichern, sollte die Fachöffentlichkeit über den Prozess und mit einem angemessenen zeitlichen Vorlauf auch über den jeweils nächsten Revisionszeitpunkt einschließlich der Frist für die Eingabe der Vorschläge zur Änderung der Fächersystematiken informiert werden. Um die Revision auch künftig forschungsadäquat zu gestalten, sollte die Wissenschaft (vertreten z. B. durch Fachgesellschaften und Fakultätentage) in den Prozess einbezogen werden. Im Rahmen der 2014 durchgeführten Revision der Fächersystematiken hat sich die Konsultation dieser Organisationen als ein geeignetes Instrument erwiesen, die Fachdisziplinen am Revisionsprozess zu beteiligen. Es wird daher empfohlen, auch künftig Einschätzungen dieser Organisationen zu vorliegenden Änderungsvorschlägen einzuholen.

Bei der Veröffentlichung künftiger Änderungsvorschläge sollten zu jeder Empfehlung, bestimmte Zuordnungen zu verändern, die Vor- und mögliche Nachteile offen thematisiert werden, um Abwägungsprozesse transparent zu machen.

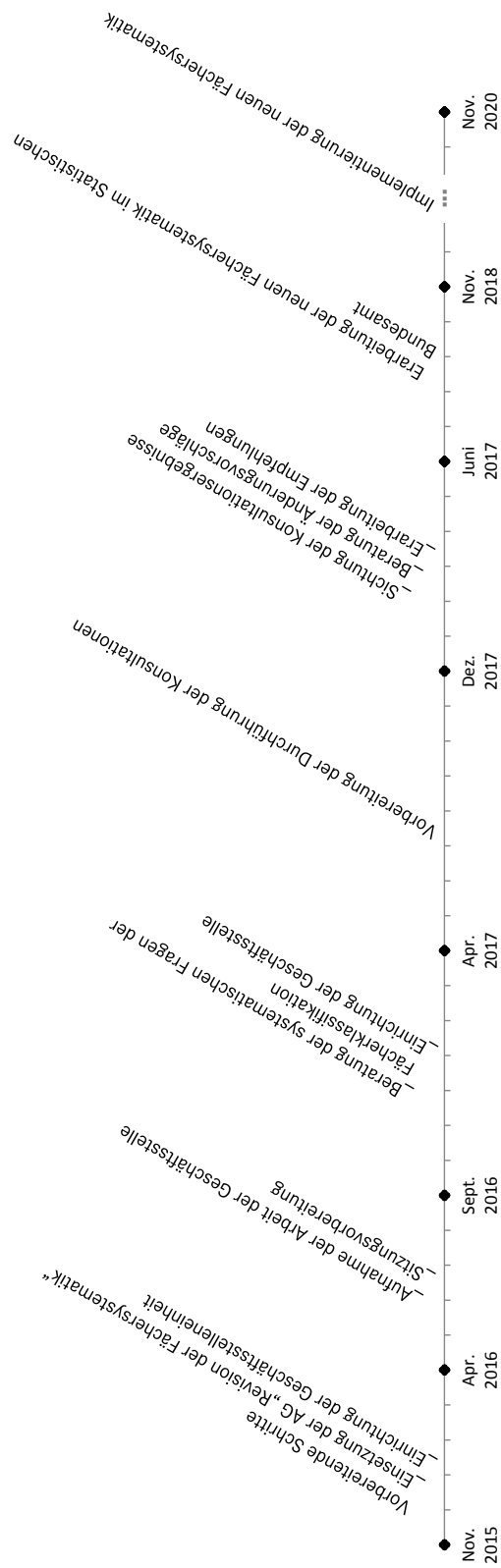
2 Zeitplan

Die Arbeitsgruppe empfiehlt, die Revision der Fächersystematiken des Statistischen Bundesamtes künftig in einem fünfjährigen Turnus durchzuführen. Dieser Turnus wird als geeignet eingeschätzt, einerseits um die dynamischen Entwicklungen in der Wissenschaft zu berücksichtigen und um andererseits eine stabile Fächersystematik vorzuhalten. Neben dem Aufwands Gesichtspunkt bergen kürzere Zeiträume auch die Gefahr, „Modeerscheinungen“ aufzunehmen und zu einem späteren Zeitpunkt wieder korrigieren zu müssen. Damit wäre die Stabilität der Systematik gefährdet. Längere Zeiträume würden hingegen die dynamische Entwicklung der Wissenschaft ggf. nicht angemessen abbilden. Vom Revisionsturnus unabhängig, sollten Änderungsvorschläge jederzeit eingebracht und mit dem Hinweis auf den nächsten Revisionsturnus entgegengenommen werden können.

Nach den bisherigen Erfahrungen müssen die Vorbereitungen für den ersten Revisionsturnus, darunter die Einsetzung der Arbeitsgruppe „Revision der Fächersystematiken“ und ihre konstituierende Sitzung, mindestens ein halbes Jahr vor dem Start der Revision beginnen.

Auf der folgenden Seite ist ein möglicher Zeitplan für den nächsten Revisionsprozess graphisch dargestellt. Eine detaillierte tabellarische Übersicht des Revisionsprozesses und voraussichtlicher Zeitpunkte befindet sich im Anhang.

Abbildung 1: Vorschlag für einen Zeitplan des nächsten Revisionsprozesses



Entgegennahme der Änderungsvorschläge für die laufende Revision | ¹

Im Durchschnitt zweimal jährlich Sitzungen der Arbeitsgruppe „Revision der Fächersystematik“
jährlich (im November); Bericht der Arbeitsgruppe „Revision der Fächersystematik“ an den Ausschuss für die Hochschulstatistik

¹ Änderungsvorschläge werden grundsätzlich laufend entgegengenommen. Im laufenden Revisionsprozess können jedoch nur diejenigen berücksichtigt werden, die bis zum jeweils bekanntgegebenen Termin eingegangen sind.

3 Organisation und Finanzierung

3.1 Statistisches Bundesamt und Ausschuss für die Hochschulstatistik

Die Hoheit und Verantwortung für die Revision und die Erarbeitung neuer Fächersystematiken liegt beim Statistischen Bundesamt.⁶ Hierbei wird das Statistische Bundesamt vom Ausschuss für die Hochschulstatistik⁷ beraten. Um eine operative und unabhängige Durchführung der Revision der Fächersystematiken zu gewährleisten, wird dem Ausschuss für die Hochschulstatistik empfohlen, eine eigenständige Arbeitsgruppe „Revision der Fächersystematiken“ als ständiges Gremium einzusetzen. Insgesamt sollte der Ausschuss für die Hochschulstatistik im Rahmen der künftigen Revisionsprozesse die folgenden Aufgaben wahrnehmen:

- Recherche und Ernennung von Mitgliedern der Arbeitsgruppe (s. Kapitel 3.2), die nicht von anderen Organisationen entsandt werden (Vertreter/-innen der Hochschulverwaltungen, der außeruniversitären Forschungseinrichtungen sowie Personen mit wissenschaftstheoretischem oder –soziologischen, bibliometrischen sowie klassifikations- bzw. informationswissenschaftlichen Expertise),
- Einsetzung der Arbeitsgruppe,
- Entscheidung über die revidierten Fächersystematiken,
- Kenntnisnahme des jährlichen Berichts der Arbeitsgruppe „Revision der Fächersystematiken“,
- Ggf. Beauftragung der Programmarbeitsgruppe mit der Sichtung der Empfehlungen der Arbeitsgruppe „Revision der Fächersystematiken“,
- Information der Fachöffentlichkeit über die revidierten Fächersystematiken.

3.2 Arbeitsgruppe „Revision der Fächersystematiken“

Für die Durchführung der Revision der Fächersystematiken sollte eine unabhängige, vom Ausschuss für die Hochschulstatistik eingesetzte Arbeitsgruppe „Revision der Fächersystematiken“ verantwortlich sein. Um auch künftig einerseits Einheitlichkeit und Praktikabilität und andererseits Forschungsadäquanz der Fächersystematiken sicherzustellen, sollten in der Arbeitsgruppe neben dem Statistischen Bundesamt sowohl Vertreter/-innen der Wissenschaft und Lehre als auch der Nutzergruppen der Fächersystematiken sowie Experten für Fragen der Klassifikationen und Systematiken vertreten sein. Entsprechend sollte sich die Arbeitsgruppe aus folgenden Akteuren zusammensetzen:

- einem/-r Vertreter/-in des Statistischen Bundesamts,
- einem/-r Vertreter/-in der Hochschulrektorenkonferenz,
- einem/-r Vertreter/-in der Deutschen Forschungsgemeinschaft,
- einem Mitglied des Wissenschaftsrats,
- ein/-e Vertreter/-in der Hochschulverwaltungen,
- ein/-e Vertreter/-in einer außeruniversitären Forschungsorganisation,

⁶ Vgl. Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG), § 3, https://www.destatis.de/DE/Methoden/Rechtsgrundlagen/Statistikbereiche/Inhalte/010_BStatG.pdf?__blob=publicationFile

⁷ Vertreter/-innen der Hochschulverwaltungen, der außeruniversitären Forschungseinrichtungen sowie Personen mit wissenschaftstheoretischem oder –soziologischen, bibliometrischen sowie klassifikations- bzw. informationswissenschaftlichen Expertise

- eine Person mit wissenschaftstheoretischer oder -soziologischer Expertise,
- eine Person mit bibliometrischer Expertise sowie
- eine Person mit klassifikations- bzw. informationswissenschaftlicher Expertise.

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe sollten vom Ausschuss für die Hochschulstatistik berufen werden. Anlassbezogen kann die Arbeitsgruppe weitere Mitglieder und Gäste mit fachlicher Expertise einladen.

Zu den Aufgaben dieser Arbeitsgruppe gehören:

- Weiterentwicklung und systematische Prüfung der Fächersystematiken auf innere Konsistenz und Kohärenz (z. B. hinsichtlich der Zuordnung von Fachgebieten zu Lehr- und Forschungsbereichen, Einheitlichkeit der Bezeichnungen),
- Entgegennahme von Änderungsvorschlägen,
- Information der Fachöffentlichkeit über den Zeitpunkt der nächsten Revision und die Frist zur Einreichung von Änderungsvorschlägen, die im aktuellen Revisionsturnus berücksichtigt werden sollen,
- Sichtung der Änderungsvorschläge,
- Auswahl der zu konsultierenden Akteure,
- Inhaltliche Verantwortung der Konsultation,
- Sichtung der Stellungnahmen und Beratung über die Änderungsvorschläge auf Basis der Stellungnahmen, der definierten Entscheidungskriterien sowie der weiteren Informationen und Daten,
- Formulierung der Empfehlungen zu Änderung der Fächersystematiken an den Ausschuss für die Hochschulstatistik,
- Formulierung von Prüfaufträgen für künftige Revisionsprozesse,
- Ggf. Empfehlung kleinerer Änderungen außerhalb des regulären Revisionsturnus, die keine Konsultationen erfordern, ⁸
- jährlicher Bericht an den Ausschuss für die Hochschulstatistik,
- Veröffentlichung der Empfehlungen zur Änderung der Fächersystematiken.

Zur Wahrnehmung dieser Aufgaben tritt die Arbeitsgruppe nach Bedarf, mindestens jedoch einmal jährlich zusammen. Sofern erforderlich, kann die Arbeitsgruppe auch Rechercheaufträge und Analysen, beispielsweise auf Basis bibliometrischer Daten, in Auftrag geben.

3.3 Geschäftsstelle

Für die Betreuung der Arbeitsgruppe „Revision der Fächersystematiken“ sowie für die Koordination der Konsultationen ist eine Geschäftsstelleneinheit erforderlich. Die Geschäftsstelleneinheit sollte an eine bereits bestehende Organisation bzw. Geschäftsstelle angegliedert werden, um vorhandene Infrastruktur nutzen zu können und somit Kosten einzusparen.

Die Aufgaben der Geschäftsstelleneinheit sind:

- Inhaltliche und organisatorische Vor- und Nachbereitung der Sitzungen der Arbeitsgruppe,

⁸ Dazu zählen bspw. Änderungsvorschläge, die nur den einbringenden Akteur betreffen (wie z. B. Umbenennung des Lehr- und Forschungsbereichs „Erziehungswissenschaften“ in „Erziehungswissenschaft“ (im Singular)).

- Ansprechpartner für das Einbringen von Änderungsvorschlägen,
- Koordination/operative Durchführung der Konsultationen,
- Aufbereitung der Konsultationsergebnisse,
- Recherchearbeiten und Aufbereitung von relevanten Daten,
- Bearbeitung von Anfragen zur Revision der Fächersystematiken,
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Die Gesamtorganisation des Revisionsprozesses sowie der daran beteiligten Akteure und deren Aufgaben ist am Ende des Kapitels 3.4 dargestellt.

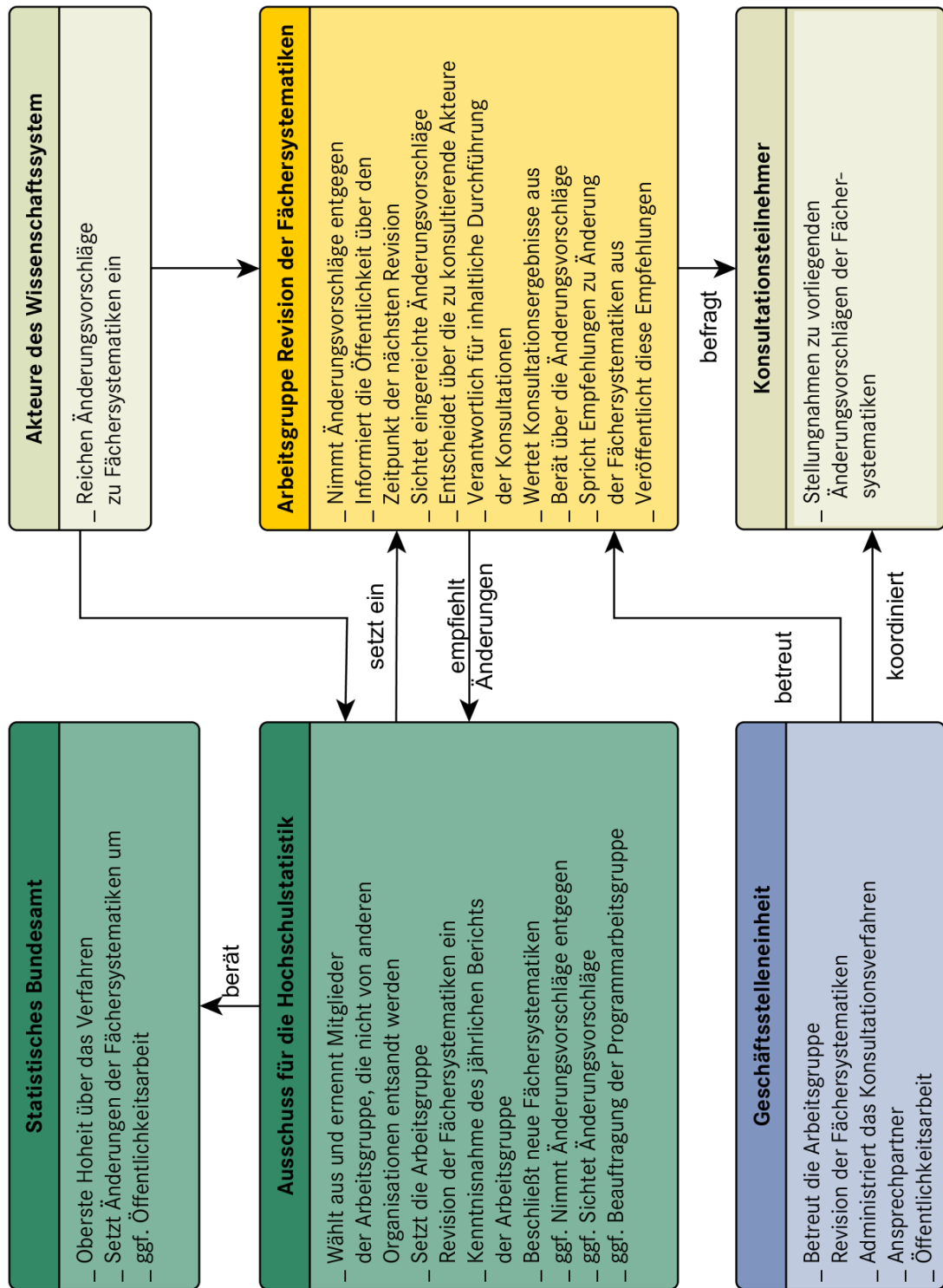
3.4 Finanzierung

Die laufenden Kosten für den Revisionsprozess der Fächersystematiken setzen sich wie folgt zusammen:

- Reisekosten für die Mitglieder der Arbeitsgruppe „Revision der Fächersystematiken“,
- Kosten für Recherche- und Analyseaufträge (z. B. bibliometrische Analysen),
- Personalkosten in der Geschäftsstelleneinheit,
- Miet- und Sachkosten.

Vor dem Hintergrund der Erfahrungen mit der im Zuge des Projekts „Spezifikation eines Kern-datensatzes Forschung“ durchgeführten Revision der Fächersystematiken im Jahr 2014 lässt sich der Arbeits- und Kostenaufwand für einen fünfjährigen Bewertungszyklus auf etwa 265.000 Euro beziffern (vgl. ausführliche Kostenkalkulation im Anhang, Tabelle 1). Hinzu kommen noch Kosten für die Vergabe von Analyse- und Rechercheaufträgen an externe Anbieter. Die Kosten pro Revisionszyklus sind schwer zu beziffern, da die Anzahl der Änderungsvorschläge, deren Entscheidung die Vergabe von entsprechenden externen Rechercheaufträgen erfordern wird, schwer abschätzbar ist.

Abbildung 2: Organigramm des Revisionsprozesses der Fächersystematiken des Statistischen Bundesamtes



4 Änderungsvorschläge

Ihre Empfehlungen zur Änderung der Fächersystematiken erarbeitet die Arbeitsgruppe „Revision der Fächersystematiken“ auf Basis der vom Statistischen Bundesamt vorgeschlagenen, selbst entwickelten sowie von anderen Akteuren des Wissenschaftssystems eingebrachten Vorschläge. Änderungsvorschläge nimmt die Arbeitsgruppe „Revision der Fächersystematiken“ jederzeit entgegen. Beratungen über die Änderungsvorschläge finden jedoch gesammelt in einem fünfjährigen Turnus statt. Die Fachöffentlichkeit wird mit einem ausreichenden zeitlichen Vorlauf über den Zeitpunkt der nächsten Revision der Fächersystematiken informiert. Zugleich wird die Frist bekannt gegeben, bis wann die Änderungsvorschläge eingereicht werden müssen, um noch im Rahmen der anstehenden Revision beraten werden zu können. Kleinere Änderungen, die keiner Konsultation weiterer Akteure bedürfen (ausführlicher dazu vgl. Kapitel 5), können ggf. auch außerhalb des Revisionsturnus vorgenommen werden. Im Rahmen des jährlichen Berichts informiert die Arbeitsgruppe „Revision der Fächersystematiken“ den Ausschuss für die Hochschulstatistik über die eingegangenen Änderungsvorschläge.

Die Vorschläge zur Änderung der Fächersystematiken können grundsätzlich nur von Organisationen bzw. Organisationseinheiten eingebracht werden. (z. B. Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Forschungs- und Förderorganisationen, Fachgesellschaften). Änderungsvorschläge einzelner Personen werden nicht berücksichtigt.

Die Änderungsvorschläge sind schriftlich und mit einer Begründung einzubringen. Organisationen, die Änderungsvorschläge einbringen, wird empfohlen, sich im Vorfeld mit anderen Akteuren, die von der Änderung tangiert werden könnten, abzustimmen. Davon unabhängig sollte der Änderungsvorschlag Hinweise auf Institutionen enthalten, die zum eingebrachten Änderungsvorschlag konsultiert werden sollten. Neben einer Begründung sollten die Vorschläge nach Möglichkeit Belege (z. B. Informationen zu einschlägigen Organisationseinheiten an Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen, Personalzahlen, bibliometrische Analysen) enthalten, die bei der Entscheidung über den Vorschlag herangezogen werden können. Darüber hinaus muss Bezug auf die Lehr- und Forschungsbereiche bzw. Fachgebiete in den bestehenden Fächersystematiken des Statistischen Bundesamtes genommen werden. Änderungen, die auf Ergänzung oder Verschiebung von Fachgebieten/Studienfächern, Lehr- und Forschungsbereichen/Studienbereichen oder Fächergruppen abzielen, müssen die neue Verortung präzise benennen. Sofern eine Streichung von Fachgebieten/Studienfächern vorgeschlagen wird, muss der Änderungsvorschlag auch Erläuterungen und Vorschläge enthalten, an welcher Stelle in der Fächersystematik die in dieses Fachgebiet bislang fallenden Einheiten künftig verortet werden sollten.

Neben den von außen an die Arbeitsgruppe herangetragenen Änderungsvorschlägen generiert die Arbeitsgruppe auch eigene Vorschläge zur Änderung der Fächersystematiken. Hierzu prüft sie die Fächersystematiken regelmäßig und systematisch auf ihre Stimmigkeit und Widerspruchsfreiheit hin.

Um die Transparenz des Gesamtverfahrens zu fördern, werden die bei der Arbeitsgruppe „Revision der Fächersystematiken“ eingegangenen Änderungsvorschläge im Internet veröffentlicht.

5 Konsultationsverfahren

Die Arbeitsgruppe „Revision der Fächersystematiken“ erarbeitet Empfehlungen zu einzelnen Änderungsvorschlägen. Dabei zieht sie neben der Vorschlagsbegründung jeweils auch unterschiedliche weitere Informationen heran (z. B. zu Personal- und Studierendenzahlen, zu Organisationsstrukturen, zum Publikationsverhalten, internationale Fächersystematiken u. ä.). Um insbesondere auch die Sicht der Nutzer und der Wissenschaft zum jeweiligen Vorschlag im Zuge der Entscheidungsfindung einbeziehen zu können und fachliche Expertise einzuholen, sollten relevante Akteursgruppen bzw. von Änderungsvorschlägen betroffene Fächer zu den einzelnen vorliegenden Änderungsvorschlägen konsultiert werden.

Es wird daher empfohlen, je nach Fragestellung einzelne Institutionen folgender Akteursgruppen zu konsultieren: Fachgesellschaften, Fakultäten- und Studientage, Deutsche Forschungsgemeinschaft, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen und Hochschulen. Die von der Arbeitsgruppe „Revision der Fächersystematiken“ für die jeweilige Fragestellung/den jeweiligen Änderungsvorschlag als relevant identifizierten Akteure sollten um Einreichung von schriftlichen Stellungnahmen gebeten werden. Auch eigeninitiativ eingereichte Stellungnahmen sind möglich, jedoch können diese ebenso wie die Änderungsvorschläge selbst nur von Organisationen bzw. Organisationseinheiten eingebracht werden. (z. B. Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Forschungs- und Förderorganisationen, Fachgesellschaften). Stellungnahmen einzelner Personen werden nicht berücksichtigt.

Die Zuständigkeit für die Auswahl der Befragten, für die Entscheidung über die relevanten Fragen sowie für die Auswertung der Ergebnisse der Konsultation liegt bei der Arbeitsgruppe „Revision der Fächersystematiken“. In der operativen Durchführung wird sie dabei von der Geschäftsstelleneinheit unterstützt.

Mit Blick auf die teilweise aufwändigen Abstimmungsprozesse in einzelnen Organisationen und Fachgesellschaften sollte für die Durchführung der Konsultationen ein Zeitraum von mindestens sechs Monaten eingeplant werden.

6 Entscheidungsverfahren

Die Arbeitsgruppe „Revision der Fächersystematiken“ berät über die Änderungsempfehlungen der Fächersystematiken. Dabei sollte sie zum einen auch künftig die vom Ausschuss für die Hochschulstatistik im Jahr 2014 entwickelten Leitlinien der Revision der Fächersystematiken und zum anderen die im Rahmen des Konsultationsverfahrens eingegangenen Stellungnahmen der Fachgesellschaften hinzuziehen. Die vom Ausschuss für die Hochschulstatistik entwickelten Leitlinien lassen sich wie folgt zusammenfassen.

- Die „übliche“ Organisationsstruktur der wissenschaftlichen Einrichtungen sollte ein Hauptkriterium für die Ausgestaltung der Fächerklassifikationen sein.
- Da die Organisationsstruktur von Hochschule zu Hochschule und von Forschungsinstitut zu Forschungsinstitut unterschiedlich sein kann, führt Kriterium 1 nicht zwingend zu einer eindeutigen Fächergliederung. Die Organisation der Wissenschaft in Fachgesellschaften sollte daher als ein ergänzendes Kriterium herangezogen werden.
- Die Gliederung nach Fächergruppen und Lehr- und Forschungsbereichen/Studienbereichen ist für alle Anwendungen einheitlich, wobei ein Lehr- und Forschungsbereich/Studienbereich nur einer Fächergruppe zugeordnet werden kann.
- Fachgebiete und Studiengänge werden nur einem Lehr- und Forschungsbereich/Studienbereich zugeordnet. Ggf. erfolgt eine Zuordnung nach dem Schwerpunktprinzip.

Ebene	Studierenden- und Prüfungsstatistik	Personal- und Hochschulfinanzstatistik	Personal und Finanzen der außeruniversitären Forschungseinrichtungen
1	Fächergruppe	Fächergruppe	Wissenschaftszweig
2	Studienbereich	Lehr- und Forschungsbereich	Lehr- und Forschungsbereich ⁹
3	Studienfach	Fachgebiet (nur Personal)	
Erläuterung	Studiengang	Fach	Fach

- Die Lehr- und Forschungsbereiche/Studienbereiche der nationalen Fächersystematik sollten so abgegrenzt werden, dass sie sich eindeutig einer Position der internationalen Fächersystematik zuordnen lassen.
- Die Gliederung nach Studienfächern und Fachgebieten ist möglichst so zu gestalten, dass sich die Fachgebiete und Studienfächer der alten Fächersystematiken nur einem Lehr- und Forschungsbereich der neuen Fächersystematiken zuordnen lassen. In einzelnen Fällen sind aber schwerpunktmäßige Zuordnungen nicht zu vermeiden.
- Um den Hochschulen die fachliche Zuordnung und den Nutzern Kennzahlenberechnungen zu erleichtern, sollten die Fächersystematiken bis zur Ebene der Lehr- und Forschungsbereiche bzw. Studienbereiche möglichst identisch aufgebaut werden.

⁹ Finanzen der außeruniversitären Forschungseinrichtungen werden nach Wissenschaftsgebieten nach-gewiesen. Wissenschaftsgebiete setzen sich aus einem oder mehreren Lehr- und Forschungsbereichen zusammen und können zu Wissenschaftszweigen aggregiert werden.

- Personal sowie Einnahmen und Ausgaben für interdisziplinäre Projekte und Einheiten sollen anteilmäßig aufgeteilt werden. Nur für den Fall, dass dies nicht möglich ist, sollten Personal sowie Einnahmen und Ausgaben für interdisziplinäre Projekte und Einheiten schwerpunktmäßig zugeordnet werden.
- Die Zuordnung der Studiengänge erfolgt nach der grundsätzlichen Ausrichtung des Studiums.
- Entgegen den Empfehlungen der ISCED sollten in Deutschland die Lehramtsstudierenden weiterhin nicht den Erziehungswissenschaften, sondern fachlich zugeordnet werden. Für die internationale Meldung können die Studierenden, die ein Lehramt anstreben, über die angestrebte Abschlussprüfung identifiziert und umgesetzt werden.
- Die Zuordnung der Studiengänge erfolgt nach der grundsätzlichen Ausrichtung des Studiums. Ggf. wird eine schwerpunktmäßige Zuordnung vorgenommen. Die in dem Entwurf der ISCED in den narrow fields vorgesehenen *detailed fields für interdisciplinary programmes* werden nicht bedient.

In ihren Empfehlungen zur Revision der Fächersystematiken des Statistischen Bundesamtes (2014)¹⁰ hat die Arbeitsgruppe „Fächersystematiken und Thesauri“ zu diesen Leitlinien Stellung genommen und darüber hinaus eigene Leitlinien der Entwicklung und Revision der Fächersystematiken erarbeitet.¹¹ Hierzu zählen die Berücksichtigung der inhaltlichen Ausrichtung der Fächer, die Orientierung an internationalen Fächersystematiken sowie die Kompatibilität der Fächersystematiken der Personal- und Hochschulfinanzstatistik und der Personal- und Finanzstatistik der außeruniversitären Forschungseinrichtungen.

Die im Jahr 2014 durchgeführte Revision der Fächersystematiken hat gezeigt, dass sich insbesondere folgende Aspekte bei Entscheidungen über die Änderungen der Fächersystematiken als relevant erwiesen haben und auch künftig berücksichtigt werden sollten:

- Disziplinlogik, operationalisiert durch das artikulierte Selbstverständnis des Fachs bzw. durch Stellungnahmen der Fachgesellschaften sowie Ergebnisse bibliometrischer Analysen,
- „übliche“ Organisationsstruktur eines Fachs an Einrichtungen,
- Verhältnis des Fachs zu anderen Disziplinen (Methoden, Forschungsk Kooperationen),
- Vergleich mit internationalen Fächersystematiken *Frascati Manual*¹² und *ISCED*,¹³
- Vergleich mit der Fächersystematik der Deutschen Forschungsgemeinschaft.¹⁴

Mit Blick auf die Revision der Studierendenstatistiken sollte ggf. zusätzlich die Organisation der interessierenden Studiengänge analysiert werden.

Bei der Beratung und Entscheidung über die einzelnen Änderungsvorschläge werden sämtliche Kriterien angewendet und gegeneinander abgewogen. Welches Kriterium bei einem konkreten Änderungsvorschlag ausschlaggebend ist, hängt stets von dem eigentlichen Vorschlag ab.

¹⁰ iFQ, FIT, Geschäftsstelle des Wissenschaftsrats: Empfehlungen zur Revision der Fächersystematiken des Statistischen Bundesamtes (2014), Berlin 2014.

¹¹ Vgl. ebd. S. 19-26.

¹² OECD: Revised Field of Science and Technology (FOS) Classification in the Frascati Manual, abrufbar unter: <http://www.oecd.org/science/inno/38235147.pdf>.

¹³ UNESCO: Classification of Fields of Education, abrufbar unter: <http://www.uis.unesco.org/Education/Documents/isced-37c-fos-review-222729e.pdf>

¹⁴ DFG: Systematik der Fächer, Fachkollegien und Wissenschaftsbereiche, abrufbar unter: http://www.dfg.de/download/pdf/dfg_im_profil/gremien/fachkollegien/dfg_fachsystematik_08_11.pdf

Vor einem Gesamtbeschluss über die Änderungsempfehlungen sollten die Fächersystematiken immer auch darauf hin geprüft werden, ob die beabsichtigten Änderungen ggf. an anderen Stellen zu Inkonsistenzen führen.

Über die einzelnen Änderungsvorschläge sollte dann in der Arbeitsgruppe abgestimmt werden. Die Arbeitsgruppe „Revision der Fächersystematiken“ sollte sich zur Beginn Ihrer Arbeit auf eine Geschäftsordnung verständigen, die auch ein Abstimmungsverfahren für die Entscheidungen über die Änderungsvorschläge festlegt.¹⁵

Die Arbeitsgruppe kann im Rahmen der Beratungen über einen Änderungsvorschlag diesen modifizieren (z. B. in Folge der Anwendung der Leitlinien oder um die Änderung mit der Gesamtsystematik konform zu machen). In diesem Fall sollte jedoch der Urheber des Änderungsvorschlags vorab erneut konsultiert werden.

Alle Entscheidungen der Arbeitsgruppe „Revision der Fächersystematiken“, also auch Änderungsvorschläge, die keine Zustimmung fanden, sollten dokumentiert und dem Ausschuss für die Hochschulstatistik vorgelegt werden. Die abgelehnten Änderungsvorschläge können dann ggf. im Rahmen der nächsten Revision erneut beraten werden. Die Beschlüsse des Ausschusses für die Hochschulstatistik, die die Empfehlungen der Arbeitsgruppe „Revision der Fächersystematiken“ betreffen, sollten ebenfalls dokumentiert und der Arbeitsgruppe übermittelt werden.

¹⁵ Das Abstimmungsverfahren könnte wie folgt gestaltet werden: Ein Änderungsvorschlag gilt als angenommen, wenn mindestens zwei Drittel der anwesenden Mitglieder der Arbeitsgruppe für den Änderungsvorschlag votieren. Die Enthaltungen zählen dabei wie Nein-Stimmen. Erreicht ein Änderungsvorschlag eine Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen nicht, sollte die entsprechende Änderung im laufenden Revisionsprozess nicht empfohlen werden. Liegen zum gleichen Gegenstand mehrere konkurrierende Änderungsvorschläge vor, sollte über alle Änderungsvorschläge nacheinander abgestimmt werden, zunächst jedoch über den weitergehenden.

Anhang

Kostenkalkulation

Tabelle 1: *Kostenkalkulation für einen fünfjährigen Revisionsturnus*

Jahr	Anzahl Sitzun- zun- gen	Referent (E 13) 20 %	Referent (E 13) 100 %	SB (E 10) 10 %	SB (E 10) 60 %	Summe Personal	SK 1	SK 2	SK 3	SK 4	SK 5	SK 6	SK 7	Overhead	Summe
2016	2	12.400	--	5.219	--	17.619	900	5.400	1.000	1.000	6.912	1.000	10.000	1.762	45.593
2017	1	12.400	--	5.219	--	17.619	450	2.700	1.000	1.000	6.912	--	--	1.762	31.443
2018	4	--	62.004	--	31.311	93.315	1.800	8.100	1.000	1.000	6.912	1.000	--	9.332	122.459
2019	1	12.400	--	5.219	--	17.619	450	2.700	1.000	1.000	6.912	--	--	1.762	31.443
2020	1	12.400	--	5.219	--	17.619	450	2.700	1.000	1.000	6.912	3.000	--	1.762	34.443
Summe	9	49.600	62.004	20.876	31.311	163.791	4.050	21.600	5.000	5.000	34.560	5.000	10.000	16.380	265.381

Personalkosten

Alle Personalsätze richten sich nach den Obergrenzen des zuwendungsfähigen Personalaufwandes nach TVöD, gültig ab 01.01.2014, jeweils ergänzt um die Jahressonderzahlungen.

Hinweis zur Sachbearbeitung: Es wird davon ausgegangen, dass die Sachbearbeitung auch die geringfügig anfallenden Büroarbeiten, die im Zusammenhang mit der Sitzungsorganisation anfallen, erledigt, so dass kein separates Sekretariat benötigt wird.

Sachkosten (SK)

Sachkosten 1: Ausgegangen wird von insgesamt 9 Treffen in einem fünfjährigen Revisionsturnus (4 Jahre à 1 Treffen, 1 Jahr à 2 Treffen, 1 Jahr à 4 Treffen). Berechnungsgrundlage ist eine gemischte Kalkulation aus 50 % Treffen in den Räumlichkeiten der Geschäftsstelleneinheit (10 Personen - 1 Vorsitzender, 8 Mitglieder, 1 wiss. Mitarbeiter/-in; 300 € Verpflegung) und 50 % Treffen in angemieteten Arbeitsräumen (10 Personen, 600 € Miete inkl. Verpflegung). Durchschnittlich 450 Euro pro Sitzung.

Sachkosten 2: Treffen der Arbeitsgruppe, Reisekostenübernahme der Mitglieder der Arbeitsgruppe; Bemessungsgrundlage sind 9 Personen zu jeweils 300 € pro Tag. Die Treffen sollten jeweils an einem Tag durchgeführt werden. Es wird davon ausgegangen, dass die Mitglieder der Arbeitsgruppe aus Deutschland anreisen.

Sachkosten 3: Papier- und Büromaterial : 500 Euro pro Person und Jahr.

Sachkosten 4: Dienstreisen – Reisekosten des/der Referenten/-in (z. B. zu Sitzungen des Ausschusses für die Hochschulstatistik, Tagungen). 3 Reisen pro Jahr/ ca. 300 Euro pro Tag.

Sachkosten 5: Mieten – 18 qm pro Person (36 qm insg.) mit 16 € Bruttomiete/qm inkl. Mietnebenkosten im Monat.

Sachkosten 6: Öffentlichkeitsarbeit – Kosten für die Information der Fachöffentlichkeit über den Beginn und Verlauf des Revisionsturnus sowie Kosten für die Drucklegung und Veröffentlichung der Ergebnisse des Revisionsprozesses.

Sachkosten 7: Investitionskosten – Einmalige Kosten für die Arbeitsplatzausstattung (Büromöbel + IT): 5.000 Euro pro Person. Bei einer Verstetigung des Revisionsprozesses käme ein jährlicher Reinvestitionsbedarf in Höhe von 20 % Investitionskosten (2.000 Euro) hinzu.

Overhead

Pauschaler Zuschlag zur Deckung für Aufwendungen für Infrastrukturleistungen für staatlich institutionell geförderte oder vergleichbar grundfinanzierte Einrichtungen, die auf Ausgabenbasis abrechnen (10% der Personalkosten).

Kosten für Analyse- und Rechercheaufträge

Zu den oben genannten Kosten kommen noch Kosten für die Vergabe von Analyse und Rechercheaufträge hinzu. Es wird von durchschnittlichen Kosten von 2000 Euro pro Recherche ausgegangen. Die Kosten pro Revisionszyklus sind schwer zu beziffern, da die Anzahl der Änderungsvorschläge, deren Entscheidung die Vergabe von entsprechenden externen Rechercheaufträgen erfordert wird, schwer abschätzbar ist. Zudem sind die in den veranschlagten Beträgen enthaltenen Kosten für die bibliometrischen Analysen in der angenommenen Höhe nur dann realisierbar, wenn ein Anbieter gefunden werden kann, für den günstige Lizenzkonditionen gelten.

Zeitplan

Aus den Erfahrungen des im Jahr 2014 durchgeführten Revisionsprozesses lässt sich für die nächste Revision der Fächersystematiken folgender Arbeits- und Zeitplan ableiten.

Tabelle 2: Übersicht über die wichtigsten Schritte und den möglichen Zeitplan für den nächsten Revisionsprozess der Fächersystematiken des Statistischen Bundesamtes

Anzahl Monate	Arbeitsschritt	Vorauss. Zeitpunkt	Beteiligte Akteure
Vorbereitende Schritte			
5	<ul style="list-style-type: none"> – Einsetzung der Arbeitsgruppe „Revision der Fächersystematiken“ (AG-RF) – Einrichtung der Geschäftsstelleneinheit 	November 2015 – März 2016	Ausschuss für die Hochschulstatistik
5	Vorbereitung der konstituierenden Sitzung der Arbeitsgruppe „Revision der Fächersystematiken“	November 2015 – März 2016	Geschäftsstelleneinheit
1	Konstituierende Sitzung der AG-RF <ul style="list-style-type: none"> – Verständigung auf Arbeitsauftrag und Arbeitsweise – Arbeitsplanung 	April 2016	Arbeitsgruppe Revision der Fächersystematiken
4	Vorbereitung der 2. Sitzung AG-RF	Mai – August 2016	Geschäftsstelleneinheit
	Entgegennahme der Änderungsvorschläge	laufend	Arbeitsgruppe Revision der Fächersystematiken (über die Geschäftsstelleneinheit)
Neuer Revisionsturnus			
1	2. Sitzung der AG-RF <ul style="list-style-type: none"> – Systematische Fragen der Fächersystematik/Prüfung auf Konsistenz – Generierung eigener Änderungsvorschläge – Sichtung ggf. bereits eingegangener Vorschläge – ggf. Entscheidung über kleinere Änderungen, die keine Konsultation erfordern – Vorbereitung des Berichts an 	September / Oktober 2016	Arbeitsgruppe Revision der Fächersystematiken

Anzahl Monate	Arbeitsschritt	Vorauss. Zeitpunkt	Beteiligte Akteure
	den Ausschuss für die Hochschulstatistik		
1	Bericht an den Ausschuss für die Hochschulstatistik	November 2016	Arbeitsgruppe Revision der Fächersystematiken Ausschuss für die Hochschulstatistik
6	Information der Fachöffentlichkeit über den Zeitpunkt der nächsten Revision und die Frist zur Einrichtung von Änderungsvorschlägen, die im aktuellen Revisionsturnus berücksichtigt werden sollen	November 2016 (Frist für die Vorschläge April 2017)	Arbeitsgruppe Revision der Fächersystematiken (über die Geschäftsstelleneinheit)
6	Vorbereitung der 3. Sitzung AG-RF	November 2016 – April 2017	Geschäftsstelleneinheit
1	3. Sitzung der AG-RF – Sichtung der Änderungsvorschläge – Beschluss über die Teilnehmer, Fragestellung und Verfahren der Konsultation – Systematische Fragen der Fächersystematik/Prüfung auf Konsistenz – ggf. Entscheidung über kleinere Änderungen, die keine Konsultation erfordern – Vorbereitung des Berichts an den Ausschuss	Mai 2017	Arbeitsgruppe Revision der Fächersystematiken
7	Durchführung der Konsultation	Juni – Dezember 2017	Geschäftsstelleneinheit
1	Bericht an den Ausschuss für die Hochschulstatistik	November 2017	Arbeitsgruppe Revision der Fächersystematiken Ausschuss für die Hochschulstatistik
1	Aufbereitung der Konsultationsergebnisse	Januar 2018	Geschäftsstelleneinheit
6	Vorbereitung der 4. – 6. Sitzungen der AG-RF	Januar – Juni 2018	Geschäftsstelleneinheit

Anzahl Monate	Arbeitsschritt	Vorauss. Zeitpunkt	Beteiligte Akteure
5	4. - 6. Sitzungen der AG-RF – Sichtung der Konsultationsergebnisse – Beratung der Änderungsvorschläge – Erarbeitung der Empfehlungen zur Änderung der Fächersystematiken	Februar – Juni 2018	Arbeitsgruppe Revision der Fächersystematiken
1	Übermittlung der Empfehlungen an den Ausschuss für die Hochschulstatistik/Programmarbeitsgruppe	Juli 2018	Arbeitsgruppe Revision der Fächersystematiken
3	– Erarbeitung neuer Fächersystematiken auf Grundlage der Empfehlungen – Feedback an die AG-RF	Juli – September 2018	Ausschuss für die Hochschulstatistik / Programmarbeitsgruppe
3	Vorbereitung der 7. Sitzung der AG-RF	Juli – September 2018	Geschäftsstelleneinheit
1	7. Sitzung der AG-RF – ggf. Beratung über Feedback der Programmarbeitsgruppe – Vorbereitung des Berichts an den Ausschuss für die Hochschulstatistik	September / Oktober 2018	Arbeitsgruppe Revision der Fächersystematiken
1	Bericht an den Ausschuss für die Hochschulstatistik	November 2018	Arbeitsgruppe Revision der Fächersystematiken Ausschuss für die Hochschulstatistik
1	Beschluss neuer Fächersystematiken	November 2018	Ausschuss für die Hochschulstatistik
1	Information der Fachöffentlichkeit über die neuen Fächersystematiken	November 2018	Ausschuss für die Hochschulstatistik
24	Implementierung der neuen Fächersystematiken	ab November 2018	Statistisches Bundesamt
3	Vorbereitung der 8. Sitzung der AG-RF	Februar - April 2019	Geschäftsstelleneinheit
1	8. Sitzung AG-RF – Systematische Fragen der Fächersystematik/Prüfung auf Konsistenz – ggf. Generierung eigener	Mai 2019	Arbeitsgruppe Revision der Fächersystematiken

Anzahl Monate	Arbeitsschritt	Vorauss. Zeitpunkt	Beteiligte Akteure
	<ul style="list-style-type: none"> Änderungsvorschläge – ggf. Entscheidung über kleinere Änderungen, die keine Konsultation erfordern – Vorbereitung des Berichts an den Ausschuss 		
1	Bericht an den Ausschuss für die Hochschulstatistik	November 2019	Arbeitsgruppe Revision der Fächersystematiken Ausschuss für die Hochschulstatistik
3	Vorbereitung der 9. Sitzung der AG-RF	Februar - April 2020	Geschäftsstelleneinheit
1	9. Sitzung der AG-RF <ul style="list-style-type: none"> – Systematische Fragen der Fächersystematik/Prüfung auf Konsistenz – ggf. Generierung eigener Änderungsvorschläge – ggf. Entscheidung über kleinere Änderungen, die keine Konsultation erfordern – Vorbereitung des nächsten Revisionsturnus – Vorbereitung des Berichts an den Ausschuss 	Mai 2020	Arbeitsgruppe Revision der Fächersystematiken
1	Bericht an den Ausschuss für die Hochschulstatistik	November 2020	Arbeitsgruppe Revision der Fächersystematiken Ausschuss für die Hochschulstatistik
Neuer Revisionsturnus			
	Information der Fachöffentlichkeit über den Zeitpunkt der nächsten Revision und die Frist zur Einrichtung von Änderungsvorschlägen, die im aktuellen Revisionsturnus berücksichtigt werden sollen	November 2020 (Frist für die Vorschläge April 2021)	Arbeitsgruppe Revision der Fächersystematiken (über die Geschäftsstelleneinheit)

Abkürzungsverzeichnis

AFT	Allgemeiner Fakultätentag
AG-RF	Arbeitsgruppe „Revision der Fächersystematiken“
Anz.	Anzahl
AUF	Außeruniversitäre Forschungseinrichtung
BstatG	Bundesstatistikgesetz
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft
HStatG	Hochschulstatistikgesetz
ISCED	International Standard Classification of Education
Mon.	Monate
TVöD	Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes
WR	Wissenschaftsrat

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Vorschlag für einen Zeitplan des nächsten Revisionsprozesses	9
Abbildung 2:	Organigramm des Revisionsprozesses der Fächersystematiken des Statistischen Bundesamtes	13

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Kostenkalkulation für einen fünfjährigen Revisionsturnus.....	20
Tabelle 2:	Übersicht über die wichtigsten Schritte und den möglichen Zeitplan für den nächsten Revisionsprozess der Fächersystematiken des Statistischen Bundesamtes	22

Einbezogene Akteure

Nutzer der Fächersystematiken

Technische Universität Dresden
Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Technische Hochschule Mittelhessen
Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung - UFZ
Leibniz-Gemeinschaft (WGL)
Fraunhofer Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung (FhG)
Max-Planck-Gesellschaft (MPG)
Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren (HGF)
Kommission für Statistik der Kultusministerkonferenz
Stifterverband

Anbieter der Fächersystematiken

Deutsche Forschungsgemeinschaft
Statistisches Landesamt Hessen
Statistisches Landesamt Bayern
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Centrum für Hochschulentwicklung
European Research Council
Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung

Fachgesellschaften der Fächergruppe „Sprach- und Kulturwissenschaften“

Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft
Deutscher Germanistenverband
Verband der Historikerinnen und Historiker Deutschlands
Verband Deutscher Kunsthistoriker
Gesellschaft für Musikforschung
Deutsche Gesellschaft für Psychologie e.V.
Gesellschaft für Theaterwissenschaft e.V.
Deutscher Kulturrat

Fachgesellschaften der Fächergruppe „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“

Schmalenbach-Gesellschaft für Betriebswirtschaft
Deutsche Gesellschaft für Finanzwirtschaft
Deutsche Gesellschaft für Soziologie
Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung
Deutscher Juristen-Fakultätentag
Vereinigung der Deutschen Staatsrechtslehrer
Vereinigung der Deutschen Strafrechtslehrer
Vereinigung der Zivilrechtslehrer

Fachgesellschaften der Fächergruppe „Mathematik, Naturwissenschaften“

Deutsche Mathematiker-Vereinigung
Gesellschaft für Angewandte Mathematik und Mechanik
Gesellschaft für Informatik
Deutsche Physikalische Gesellschaft
Gesellschaft Deutscher Chemiker
Deutsche Pharmazeutische Gesellschaft
Deutsche Arbeitsgemeinschaft Statistik

Fachgesellschaften der Fächergruppe „Ingenieurwissenschaften“

Fakultätentag Elektrotechnik und Informationstechnik

Verein Deutscher Ingenieure

Deutsche Gesellschaft für Materialkunde e.V.

Studientag Materialwissenschaft und Werkstofftechnik

Fakultätentag Maschinenbau und Verfahrenstechnik

Wissenschaftliche Gesellschaft für Produktionstechnik

Bundesvereinigung Materialwissenschaft und Werkstofftechnik

Deutsche Akademie der Technikwissenschaften (acatech)

Wissenschaftlichen Arbeitskreises der UniversitätsprofessorInnen der Werkstofftechnik e.V.
(WAW)

Weitere Akteure

Allgemeiner Fakultätentag

Medizinischer Fakultätentag

Deutsche Veterinärmedizinische Gesellschaft e.V.

Herr PD Dr. Jochen Gläser (Wissenschaftsforscher)